

KLEINES BESTECK

Der Schertler „Unico“ Akustik-Amp als Ersatz für die Kompakt-PA

Von Michael Nötges

Es gibt immer wieder Live-Anfragen, deren direkter ökonomischer Nutzen sich für Musiker nicht erschließt. Oft beginnt dann das Gerangel mit dem Veranstalter, um Fahrtkosten, Technik, Licht, Techniker und Verpflegung zu verhandeln. Diese Low- oder No-Budget-Gigs können aber zu lukrativen Folgeaufträgen führen, sie also partout nicht zu spielen, könnte demnach ein Fehler sein. Insofern ist ein Kompromiss gefragt. Glücklicherweise kann sich, wer für kleine Gigs und kleines Geld auch ein kleines „Beschallungs-Besteck“ wie den Schertler „Unico“ parat hat.

Es ist schon erstaunlich, was mit einem hochwertigen dreikanaligen Akustik-Amp alles möglich ist. Als Gitarrist und fester Bestandteil der akustischen Cover-Formation „Aileen & Band“ folgte ich vor einiger Zeit dem Rat eines Freundes und schaffte mir einen „Unico“ Akustik-Amp des Schweizer Herstellers Schertler an. Der Grund: Für Auftritte mit der in erster Linie als Duo (Gesang/Gitarre) oder Trio (Gesang/Gitarre/E-Piano) gebuchten Band musste eine kompakte aber qualitativ hochwertige Verstärkungslösung her. Besonders für kleine Auftritte in Cafés, Restaurants, bei Hochzeiten oder für kleine konzertante Gigs wollten wir autark, flexibel und mobil sein. Für größere Anlässe haben wir einen Deal mit einem Equipment-Verleiher, der uns die passgenaue Anlage zu guten Konditionen zusammenstellt. Der Veranstalter





Der Schertler „Unico“ lässt sich mithilfe des S-1 Stands, der am Stativflansch montiert wird, problemlos als Bodenmonitor verwenden

zahlt den Mehrpreis, hat aber den Vorteil, dass sich um die Technik gekümmert wird und das Equipment optimal zum Event passt. In der Praxis laufen die Verhandlungen natürlich nicht immer völlig reibungslos und den Aufpreis für Technik, Anfahrt und möglicherweise sogar einen Techniker möchte der Veranstalter am liebsten einsparen. Nicht immer gelingt es mit etwas Verhandlungsgeschick, die Verantwortlichen davon zu überzeugen, dass ein qualitativ hochwertiger Sound durch gutes Equipment im Sinne aller Beteiligten ist.

Das kleine Besteck

Aber zurück zum „kleinen Besteck“: Mein „Unico Classic“ ist mit einem 1-Zoll-Doom-Tweeter und einem passenden 8-Zoll-Woofer ausgestattet und bietet eine Leistung von 180 Watt. Das neue Modell hat seit Juli 2010 noch einmal 20 Watt mehr und ist mit überarbeiteten Speakern ausgestattet. Alle drei Kanäle verfügen über einen Ein-/Ausgangspegelregler und einen Drehknopf zum Bestimmen des Hallanteils (Spring-Reverb). Der erste Eingang ist für Mikrofone ausgelegt – somit finden sich hier eine XLR-Buchse, die 48-Volt-Phantomspannung und ein 4-Band-EQ. Der zweite Kanal hat eine Klinke/XLR-Combo-Buchse sowie eine Speisung von 10-Volt, die manche Tonabnehmer-Systeme benötigen. Es gibt nur einen 3-Band-EQ, dafür aber einen zusätzlichen Resonanz-Regler, der Resonanzfrequenzen abschwächt. Der dritte Kanal bietet einen 6,35-

mm-Klinken-Eingang, 10-Volt-Speisung, 3-Band-EQ und einen Button, der den Sound fetter und runder klingen lässt. Außerdem stehen ein Master-Regler für den Hall und Master-Lowcut-Button sowie ein regelbarer Aux-Ausgang, ein Line-Out (Klinke), ein Insert-Weg und schlussendlich ein separater DI-Ausgang (XLR) zur Verfügung.

Aufgrund der flexiblen Anschlüsse ist es möglich, an den Aux-Ausgang einen aktiven Monitor anzuschließen, sodass der „Unico“ nach draußen zum Publikum gerichtet ist, der andere Lautsprecher für die Musiker zur Verfügung steht. Schertler hat dafür den sogenannten Side-Lautsprecher im Programm. Dieser bietet einen parallelen Ausgang, wodurch theoretisch auch weitere Monitore in Reihe geschaltet werden können. Um das Setup zu erweitern, könnte jeder Musiker seinen eigenen Monitor nutzen. Allerdings wächst dann auch wieder der Aufwand für Transport und Aufbau.

Drei Szenarien

Bei einem Auftritt (Trio-Besetzung mit mikrofoniertem Piano) im Kölner Café Goldmund mit zuhörendem Publikum haben wir dieses Setup (ein Front- sowie ein Bühnenmonitor) mit einem zweiten aktiven Monitor erprobt. Der „Unico“ verfügt über einen Stativ-Flansch, um ihn für die Frontbeschallung auf Überkopfhöhe vor der Sängerin aufzustellen, damit es nicht zu Rückkopplungen kommt. Solange der Raum wie an diesem

RX-Series

Ultra-Compact-Universal

NEW!



2 Kanäle, Trafoendstufen

bis 2 x 1450 W/4 Ω • Tiefe 21,5 cm • Gewicht 10...13,5 kg

S-Series

High Power 2/4 Channel



2 und 4 Kanäle: Schaltnetzteil-Endstufen

2-Kanal bis 2 x 2025 W/4 Ω • 4-Kanal-Modelle

bis 4 x 1480 W/4 Ω • Gewicht 8...8,6 kg

DSP-Optionen IP-Fernsteuermodule

T-Series

Multi-Channel Installation Amplifiers



4 und 8 Kanäle für Installationen bis 8 x 300 W •

GPIO-Modul für Ferneinschaltung und Störmeldung •

2 HE • Gewicht 5,4...6,2 kg • Tiefe 21 cm

BUX II-Series

Heavy Duty Amplifiers



2-Kanal Trafoendstufen für Leistungen bis

2 x 2550 W/4 Ω • 2/3 HE • Gewicht 20...39 kg

DQX-Series

High End Light Weight Amplifiers



2-Kanal-Schaltnetzteilendstufen

Leistung bis 2 x 2300 W/4 Ω • 2 HE • Gewicht 13...14 kg

IP-Fernsteuer-/Monitor-Option

RAM Audio: Das komplette Verstärkerprogramm basierend auf führendem Sound Engineering, made in Valencia, Spain. Alle Verstärker kommen mit 6 Jahren Vollgarantie.

Ausführliche Infos von:

axxent e.K. Zum Wartturm 15 · 63571 Gelnhausen

Fon: (06051) 9140-0 · Fax: (06051) 9140-59

mail@proaudio-technik.de · www.proaudio-technik.de

Fakten

Hersteller: Schertler

Modell: Unico Classic
180/200 Watt RMS

Typ: Akustik-Amp
(2-Weg, bassreflex)

Speaker: 1-Zoll-Doom-Tweeter,
8-Zoll-Woofers

Frequenzweiche: aktiv,
24 dB/Oktave

Gehäuse: Plywood (Sperrholz)

Kanäle: 3

Effekt: Federhall (Delay Time
ca. 30 ms; Reverb Time ca. 2 s)

Eingänge: Mic (XLR, symmetrisch; 0 bis -40 dB; Impedanz: 4,7 K-Ohm; 4-Band-EQ, Phantomspannung); Dyn (XLR (Combobuchse), symmetrisch und 6,35-mm-Klinke, unsymmetrisch; 0 bis -40 dB; Impedanz 10 K-Ohm; 3-Band-EQ, Resonanz-Filter, 10-Volt-Speisung), Stat (6,35-mm-Klinke, unsymmetrisch; +10 bis -30 dB; Impedanz 10 K-Ohm; 3-Band-EQ, Warm-Button)

Ausgänge: Line Out (6,35-mm-Klinke, unsymmetrisch; Empfindlichkeit -12 dB; Impedanz 200 Ohm, DI Out (XLR, symmetrisch; Empfindlichkeit -15 dB; Impedanz 200 Ohm), Aux Out (regelbar, 6,35-mm-Klinke, unsymmetrisch; Empfindlichkeit 0 dB; Impedanz 200 Ohm)

Insert: Stereo Klinkenstecker,
unsymmetrisch

Filter: Lowcut (Master-Sektion)

Abmessungen

(Breite x Höhe x Tiefe):
33 x 39 x 29 cm

Gewicht: 14,4 kg

optionales Zubehör: Monitor
Stand S-1 (99 Euro), Unico Bag
(100 Euro), Side-Monitor
(891 Euro)

Listenpreis: 1.189 Euro

Verkaufspreis: 1.059 Euro

www.schertler.com

Abend eine überschaubare Größe hat, ist die Lautstärke passend. Dass alle Signale für das Publikum nur aus einem Lautsprecher kommen, ist dabei nicht so problematisch, da die Ortung zusätzlich durch die akustischen Instrumente auf der Bühne gesichert ist und die Verstärkung lediglich den Klang geschmackvoll unterstützt.

Szenario zwei: Bei einer Hochzeitzereimonie unter freiem Himmel einige Wochen später reichte sogar der „Unico“ ohne zusätzlichen Monitor als Beschallungslösung. Allerdings sollte die Musik während der Trauung lediglich sehr dezent die Szene beschallen, während die Gesellschaft ergriffen den Lieblingsliedern des Brautpaares lauschte. Bei der folgenden Abendveranstaltung musste aber eine kleine PA mit Mixer die Beschallung übernehmen, da ansonsten die alte, sehr verwinkelte Wassermühle, in der die Feier stattfand, nicht ausreichend beschallt worden wäre.

Zum Schluss sei noch die absolute Sparvariante erwähnt. Die Fakten: eine Weihnachtsfeier im Gitarrenbau-Atelier von Felix Reuter in Köln. In zwei kleinen Räumen ist Platz für maximal 25 Leute. Das erwartete Publikum ist konzertante Veranstaltungen in diesem Rahmen gewohnt, hört also andächtig zu. Es gibt keine feste Gage, sondern es wird nach dem Konzert auf freiwilliger Basis gesammelt. Aber es sind interessante Leute im Publikum – wie uns der Atelierbesitzer im Vorfeld erzählt, der gute Kontakte in die Kölner Kulturszene hat. Absagen wäre also grob fahrlässig. Für drei Musiker ist kaum Platz, also ist die Duo-Besetzung (Gesang/Gitarre) unsere Antwort auf das Angebot. Das Equipment: Schertler Unico, Gitarre plus Floorboard (Effekte), Mikrofon samt Stativ, das war's. Alles passt locker in einen Kleinwagen und ist in zehn Minuten aufgebaut. Mein Lieblings-Accessoire habe ich allerdings noch vergessen. Der sogenannte S-1 Monitor-Stand von Schertler ist ein Metallgestänge, welches sich kinderleicht im Stativflansch befestigen lässt. Der Amp lässt sich so auf die

Drago Dujak Sales Manager bei Schertler

tools 4 music: Für welche Veranstaltungen (Größe des Raumes, Personen) eignet sich der „Unico“?

Drago Dujak: Der „Unico“ kann grundsätzlich für Räume mit bis zu 150 Leuten eingesetzt werden. Aber es liegt natürlich immer an der Musik, die man macht.

tools 4 music: Ist der „Unico“ Ersatz für eine Mini-PA?

Drago Dujak: Der „Unico“ ist ein dreikanaliger Kombo-Verstärker, der für viele Anwendungen gut funktioniert. Ein Beispiel wäre eine kleine Band mit zwei Instrumenten plus Gesang. Mit einem zusätzlichen Side-Monitor, der am Line-Out angeschlossen wird, sind auch zwei Frontlautsprecher (Unico: links und Side: rechts) möglich. Der Mic Kanal (1) eignet sich dann für ein Gesangskondensatormikrofon, der Dyn-Kanal (2) für einen passiven magnetischen Pickup (Gitarre), der mit unserem Active Driver Cable direkt angeschlossen ist. Der Stat-Kanal (3) ermöglicht das Anschließen beispielsweise einer Geige, die, ohne zusätzlichen Vorverstärker, mit dem Schertler Stat-V-Tonabnehmer direkt angeschlossen werden kann, da dieser mit 10 Volt vom „Unico“ gespeist wird. Es gibt außerdem ein Volumenpedal, mit dem die ganze Mini-PA an- und auszuschalten ist. Am Aux-Out kann zusätzlich ein kleines Audiointerface angeschlossen werden, um einen Gig aufzunehmen. Den DI-Out kann man nutzen, um ein Bühnen-Mischpult anzuschließen und zusätzlich Bühnenmonitore anzusteuern.

tools 4 music: Welche Rückmeldung habt ihr bislang von euren Kunden bekommen?

Drago Dujak: Wir sind am Markt seit 2003 und es ist seither viel passiert. Eigentlich sind alle unsere Kunden mit dem Verstärker zufrieden und empfehlen ihn weiter. Der Federhall ist sehr beliebt und vor allem der transparente lineare Klang wird immer wieder gelobt. Ein großer Vorteil des „Unico“ besteht darin, dass er durch seine Linearität mit eigentlich allen Signalen gut klingt: Egal, ob es sich um Piezo-, Magnet-Tonabnehmer, ein Gesangsmikrofon, aktive Pickups oder Elektretmikrofone handelt – es funktioniert immer.

Seite kippen und in alter Wedge-Manier schräg nach oben abgewinkelt aufstellen. Perfekt, um sich auf einem Stuhl sitzend optimal zu hören.

Wahrscheinlich taucht bei dem einen oder anderen Leser die Frage aus: „Warum braucht ihr denn überhaupt noch eine Verstärkung und spielt nicht einfach rein akustisch?“ Die Antwort ist einfach. Möglich wäre es, aber durch die dezente Verstärkung sind die zwei kleinen Räume besser zu füllen. Außerdem kann ein ausgewogenes Verhältnis von Gitarre und Gesang hergestellt

werden. Bei einer kräftigen Stimme kommt eine Fingerpicking-Begleitung lautstärketechnisch einfach nicht mit. Außerdem wirken Effekte wie Delay, dezente Kompression oder Hall wahre Wunder, um dem Publikum ein abwechslungsreiches Klangereignis zu verschaffen. Da sind wir dann am Ende wieder bei der Visitenkarte, die man hinterlässt, und dem bleibenden Eindruck, der zählt, um weitere Aufträge zu bekommen.

Unterm Strich

Bei aller Lobhudelei auf den „Unico“, der aus meiner Erfahrung sehr na-

türlich klingt und die Signale weitestgehend linear überträgt, kostet der kompakte Kraftprotz in der neuen 200-Watt-Version immerhin gut 1.189 Euro. Aber natürlich gibt es auch Alternativen wie beispielsweise den vierkanaligen, mit etwas weniger Leistung ausgestatteten „Domino“ (2 x 85 Watt) des deutschen Mitbewerbers AER (Listenpreis: 1.749 Euro). Auch Roland bläst mit dem SA-300 Stage-Amplifier (Listenpreis: 1.219 Euro) und seinen 2 x 75 Watt ins gleiche Horn. Außerdem bietet der englische Hersteller SR Technology mit seiner JAM-Serie Akustik-Amp-Modelle von 100 Watt mit vier Kanälen (JAM-100: 660 Euro) bis hin zum JAM-400 mit 350 Watt (RMS) bei neun Kanälen an. Auch wenn man mit einer Endstufen-Leistung von 350 Watt schon ordentlich Wind machen kann, haben solche Kompaktlösungen ganz klare Grenzen. Die Onboard-Effekte können kaum individuell an-

gepasst werden. Der Mix auf in Reihe geschalteten Monitoren ist immer gleich und nicht individuell einstellbar. Mit einem Amp, selbst wenn er in Stereo ausgeführt ist, lässt sich kein aufgeräumtes Stereopanorama erreichen und bei dreikanaligen Lösungen sind Backings und weitere Instrumente nicht anzuschließen. Im Freien auf einer Straßenfest-Bühne oder in einem gut besuchten Club kommen Lösungen wie der „Unico“ auch mit 200 Watt an ihre Grenzen. Deswegen ist es wichtig, sich über die Einsatzmöglichkeiten im Vorfeld Gedanken zu machen. Wer die technische Ausstattung und die mögliche Verstärkerleistung im Hinterkopf behält, bekommt mit Akustik-Amps wie dem Schertler „Unico“ oder einem Pendant von AER die Möglichkeit, ein Duo/Trio in überschaubaren Locations optimal zu verstärken. Die Erweiterung mit Bühnenmonitoren ist dabei eine probate Möglichkeit,



An den regelbaren Aux-Ausgang können weitere aktive Monitore in Reihe angeschlossen werden – allerdings gibt es keine separaten Monitorwege für unterschiedliche Mixe

wenn das aufwendige Ankarren von PA, Mixer, Endstufe und Effektrack nicht lohnt. Insgesamt handelt es sich bei den „Kompakten“ wie dem hier vorgestellten „Unico“ also um einen guten Kompromiss, damit am Ende des Abends die Aufwand-Nutzen-Rechnung nicht nur für den Veranstalter, sondern auch die Musiker aufgeht. ■

Anzeige

Großer Sound für kleines Budget.

Ob im Studio oder im Livebetrieb, mit Röhrenvorverstärkern und Röhrenkompressoren von ART legen Sie den Grundstein für den Klang, den Sie sich immer gewünscht haben – und das zu Preisen, die Sie nicht für möglich gehalten hätten.

Testen Sie ART bei Ihrem Fachhändler oder besuchen Sie uns im Internet.



www.artproaudio.com

A R T

APPLIED RESEARCH AND TECHNOLOGY